In Linde hät et noch immer jot jejange

Das Dorf feiert seinen traditionellen Karneval im Haus Burger

VON ERWIN OVERÖDDER

LINDE. „Et hät noch immer jot jejange"! Unter diesem Motto ging im Saal des Hauses Burger Linde die Post ab. Stand doch der traditionelle Dorfkarneval vor einem Jahr unter dem Bangen um den Fortbestand des „Linder Gürzenichs".

Gottlob zahlten sich Trost und Hoffnung aus, wie sie das kölsche Grundgesetz hergibt. Verständnisvoll lernen die neuen Besitzer Pino und Marija Gabriele, welchen vielfältigen Anforderungen und lokalen Bedürfnissen ihr Ristorante-Pizzeria als Herz des Dorfes ausgesetzt ist.

Eskortiert vom Musikverein Linde, zündete der Aufzug des Bechener Prinzenpaares das erste Glanzlicht im Meer der bunt kostümierten Jecken. Souverän zauberte die Bechener Prinzengarde mit ihren Tänzen Glanz und Glamour der fünften Jahreszeit auf die Bühne. In diesem Rahmen war es den Moderatorinnen Roswitha Schätzmüller und Antje Wojtalla eine Ehre, der neuen Festwirtin „Marija" und der ehemaligen Gastgeberin „Irmtraud" mit Blumen zu danken.

Unverhofft quoll eine Gruppe illustrer Instrumentalisten aus dem Publikum heraus und legte unter dem Namen „Querbeat" eine ulkige Parodie ohrgängiger Hits aufs Parkett. Gefolgt von feschen Tänzen des TSC Lindlar.

Schlag auf Schlag reizte der Kirchenchor Linde mit topaktuellen Schlagern zum Mitsummen und Schunkeln. Danach strapazierte eine Gruppe Linder Frauen die Lachmuskeln der begeisterten Gäste mit einem Sketch zu Sparmaßnahmen in Seniorenheim, einstudiert von Iris Schmidt und Antje Wojtalla.

Das Stimmungshoch zu halten oder gar zu toppen, oblag dann den Dancing Daddys. Sie wurden der Anforderung mehr als gerecht. Dass sie allerdings vor der Anregung kapitulierten, auch mal Moderatorin Roswitha durch die Luft zu schleudern, wurde ihnen verziehen.

„Stars auf Tournee" hieß der Beitrag von Roswithas Karnevalsfrauen. Eine rauschende Hitparade mit Helene Fischer, Andrea Berg, Andreas Gabalier, Maite Kelly und Roland Kaiser.

Vor dem Finale präsentierten die ehemaligen Alten Herren des SV Linde eine Show kölscher Bands wie Kasalla, Brings und Klüngelköpp. Getreu der Weisheit, aufzuhören, wenn es am schönsten ist, wogten zum Schluss Bühne und Saal in Eintracht. Getragen von der Kostümierungsfreude, die über originelle Gruppen bis zur Schöpfung einfallsreicher Kreationen reicht. Angefangen von der Linder Gruppe im Lenkeler Zoch als Pizzabäcker bis zum Kopfputz aus Lampenschirmen. Mit „O la la, willst Du eine Pizza" auf den Lippen trug sich mancher Jeck mit der Vorfreude auf das nächste Jahr. Dann heißt es zum 22. Mal „Linde Alaaf!"